

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 19=39 (1873)

Heft: 7

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXIX. Jahrgang.

Basel.

XIX. Jahrgang. 1873

Nr. 7.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.

Die Bestellungen werden direkt an die „Schweizerische Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortliche Redaktion: Oberst Wieland und Major von Egger.

Inhalt: Darstellung zweier Manöver aus dem Truppenzusammenzuge von 1872. — Tellenbach, Die Errichtung einer Tirailleurschule. — Gitzgenessenschaft: Kreis Schreiben. — Zur Feststellung des Straßenanschlusses zwischen dem Münster- und dem Gschthal. — Wiener Weltausstellung. — Aargau: Vortrag über Befehlsgeschichte. — Aargauischer Truppenzusammenzug. — Basel: Populäre militärische Vorträge auf der Safranfeste. — Luzern: Dr. Regierungsrath und Militärdirektor Wechsler J. — Schwaben: Petition des Offiziersvereins an den Kantonsrath. — Zürich: Artillerie-Unteroffizierskurs. — Ausland: Deutschland: Ausbildung der Unteroffiziere. — Oesterreich: Gesellschaft zur Prämierung gut dressirter Kampagne-Pferde.

Darstellung zweier Manöver aus dem Truppenzusammenzuge von 1872.

Von

J. von Scriba.

Vorbemerkung.

Die nachfolgende Darstellung von zwei der interessantesten und lehrreichsten Uebungen der VIII. Division während ihres Zusammenzuges im Herbst 1872, nämlich:

1. des Feldmanövers vom 7. Sept. an der Glatt und
2. des Divisionsmanövers vom 11. September zwischen der Sitter und der Steinach

gründet sich theils auf eigene Anschauung, theils auf werthvolle „authentische“ Mittheilungen, welche dem Verfasser im Interesse der Genauigkeit der Darstellung zu Theil wurden. Die eigene Anschauung für den betreffenden Zweck hätte gründlicher sein müssen, und würde es auch ohne Zweifel gewesen sein, wenn nicht damals besonders vorgelegene Gründe die Ausführung dieser Arbeit in der Militärzeitung für den Verfasser unwahrscheinlich erscheinen ließen. — Das Haupt-Verdienst der vorliegenden Darstellung muß daher den so bereitwilligst mitgetheilten Notizen aller Art zugeschoben werden und sollte die Arbeit dem schweizerischen Offizier-Korps einigen Nutzen dadurch gewähren, daß sie in den strebsamen Offizier-Gesellschaften die Grundlage zu lehrreichen Vorträgen und Diskussionen böte, so gebührt der Dank dafür einzig und allein jenen Herren, welche dem Verfasser werthvolles und unentbehrliches Material zur Verfügung stellten.

Nebenbei sei noch einer neuen Art von Truppen-Darstellung auf dem Croquis erwähnt, welche wahrscheinlich in militärischen Schriften der Schweiz hier zum ersten Male auftritt, die sogenannten „Oleaten“. Das dem zu beschreibenden kriegerischen Ereignisse beigegebene Croquis oder Plan (Uebersichtskarte)

bleibt übersichtlich, wenn man will „neutral“. Die Truppenstellungen der verschiedenen Momente des Gefechts u. s. w. werden auf durchsichtiges Papier (Oleaten) gezeichnet und dieses auf den Plan gelegt. Daß bei solchem Verfahren die Auffassung jedes Momentes befördert und erheblich erleichtert wird, liegt auf der Hand. Es resultirt hieraus aber auch noch ein anderer Vortheil. Man kann das ganze vorliegende Gefecht oder Manöver noch einmal selbstständig nach eigenen Dispositionen durchführen, ohne durch eingezeichnete Truppenstellungen verwirrt oder beeinflusst zu werden. Es wäre zu wünschen, daß Stimmen in den Offizier-Gesellschaften das Praktische dieser Methode, welche der österreichischen Armee entlehnt ist, hervorheben und somit zu deren Verbreitung beitragen möchten.

Neue taktische Verhältnisse.

Unerläßlich ist es, bevor zu der Darstellung der Uebungen selbst übergegangen werden kann, eine kurze Uebersicht der neuen Formationen zu geben, welche theilweise von den bestehenden reglementarischen Vorschriften abweichen. Sie wurden bedingt, wie der Herr Divisionsbefehl der VIII. Division in seinem 4. Divisionsbefehle sagt, durch „die heutige Bewaffnung“ und die „Erscheinungen des letzten Krieges“.

Der Grundcharakter des Feuergefechts liegt in dem vorherrschenden Gebrauch der Tirailleursformationen. Accent wird mit Recht darauf gelegt, daß die einzelnen Tirailleurs nicht sich selbst überlassen sein sollen, sondern deren Führung durch die Gruppenchefs (auch wenn die Gruppenform in der unbedeckten Ebene nicht angewandt ist) festgehalten werden muß.

Die nächste Unterstützung der Feuerlinie soll sich gegen die mörderische Wirkung des feindlichen Feuers möglichst sichern. Daher ist der neue taktische Grundsatz entstanden, daß auch die Soultiens allethalben dort in Ketten- oder Gruppenform übergehen,